

NZZ

Kurszerfall bei Hoffnungsträger der E-Mobilität

Tiefer gelegte Tesla-Titel

Die Titel des Elektroautoherstellers Tesla haben in sechs Monaten einen Drittel des Werts verloren. Einer der Gründe hierfür ist ein Makel, der den Aktien immer noch anhaftet.

von Michael Schäfer



Die Titel des Elektroautoherstellers Tesla haben in sechs Monaten einen Drittel des Werts verloren. (Bild: Imago)

Selbst den grössten Optimisten dürfte inzwischen klar sein, dass der Wind an den Aktienmärkten gedreht hat. Zwar ist noch nicht ausgemacht, ob die im Frühjahr 2009 begonnene Hausse nicht doch noch ihre Fortsetzung finden wird. Unbestritten ist aber, dass die derzeitigen Turbulenzen die ungemütlichsten seit Jahren sind.

Besonders unter die Räder gekommen sind in den vergangenen Monaten die Valoren von Rohstoff- und Energiefirmen, aber auch die Kurse vieler Banken haben kräftig Federn gelassen. Arg zurechtgestutzt wurden aber auch manch andere Titel, die nicht in dieses Raster passen. Zu diesen zählen etwa die Papiere des Herstellers von Elektroautos Tesla. Mitte 2015 notierten die Aktien des vom visionären und erfolgreichen Entrepreneur Elon Musk gegründeten Unternehmens noch nahe ihrem Höchststand. Seither haben sie rund einen Drittel ihres Wertes eingebüsst und damit gut doppelt so viel wie der amerikanische S&P-500-Automotive-Index im gleichen Zeitraum.

Schwierigkeiten beim Anlauf der Produktion

Woran liegt es, dass die Valoren des prominentesten Hoffnungsträgers der E-Mobilität so stark eingebüsst haben? Zum Vergleich: Auch wenn die Kursabschläge schon einmal grösser waren, haben sich die Papiere des vom Abgasskandal geschüttelten VW-Konzerns seit Bekanntwerden der Missstände etwa in der gleichen Grössenordnung verbilligt. Von einem Desaster wie bei VW ist Tesla weit entfernt, aber auch dort lief jüngst nicht alles rund.

Vor allem die Schwierigkeiten beim Anlauf der Produktion des neuen «Model X» stossen so manchem Analytiker und Anleger übel auf. Dieser SUV und das noch in Planung befindliche, erschwinglichere «Model 3» sowie Batterien, die man gemeinsam mit Panasonic herstellen will, sollen Tesla helfen, den Makel des Ein-Produkt-Unternehmens abzustreifen. Dies ist für Tesla auch deswegen von zentraler Bedeutung, weil einige Beobachter befürchten, dass die nachlassende Dynamik der Nachfrage nach dem derzeitigen Hauptumsatzträger «Model S» kaum noch ein substanzielles Wachstum erlaubt.

Korrektur überhöhter Erwartungen

Dass die Tesla-Titel in den vergangenen Monaten so stark korrigiert haben, dürfte aber vor allem daran liegen, dass sie zuvor von sehr ambitionierten Erwartungen begleitet waren. Aktien, die übermässig stark von der Phantasie der Anleger angeschoben wurden, sind auch besonders anfällig, dass sie – in der Sprache der Automobilisten – «tiefergelegt» werden, wenn etwas nicht optimal läuft.

Für einen Autohersteller, der im vergangenen Jahr nur 50 000 Fahrzeuge verkauft hat und 2016 erstmals die Gewinnschwelle erreichen soll, ist die Bewertung von 22 Mrd. \$ immer noch äusserst generös. Der Daimler-Konzern, der im letzten Jahr 2 Mio. Fahrzeuge verkauft und soeben ein Rekordergebnis von 8,9 Mrd. € bekanntgegeben hat, ist nur rund dreimal so viel wert. Bis Tesla solche Werte erreicht, muss sich sehr viel tun und kann auch sehr viel anders laufen als geplant.

Bereits am morgigen Mittwoch (10. Februar 2016) hat das im Silicon Valley ansässige Unternehmen die Chance, seinen Aktien neue Phantasie einzuhauchen. Tesla wird dann nämlich nachbörslich sein Jahresergebnis für 2015 bekanntgeben.